



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Praktische Anleitung zur Behandlung des Lesebuches für die Oberklassen der Volksschule**

**Leineweber, Heinrich**

**Paderborn, 1880**

86. Hänschen, zieh das Käppchen ab, von Heinrich Zscholke

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63856](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63856)



die Höflichkeit? — Die Höflichkeit äußert sich in gefälligem Betragen, in Aufmerksamkeit und Bezeigung der Achtung gegen andere. Höflich sollten alle Menschen sein, besonders aber die Kinder. Wem vor allen sollen sie ihre Höflichkeit bezeigen? — Höflichkeit und Dienstfertigkeit haben schon manchem jungen Menschen zu seinem Glücke verholfen; ein Beispiel hierfür ist das höfliche Hänschen, ferner der zuvorkommende und gefällige Felix, der später als Papst unter dem Namen Sixtus V. mit großem Ruhme regiert hat. — In welchen Sprüchen und Sprichwörtern wird die Höflichkeit empfohlen? (Höflichkeit und gute Sitten sind bei allen wohl gelitten. — Fein höflich und bescheiden, wer das von Herzen ist: den mögen alle leiden; der hat genug zu jeder Frist. — Mit dem Hute in der Hand zc. — Hurtig zum Hut zc. — (Vergleiche Nr. 87.)

### 3. Schriftliche Übungen.

#### Über die Höflichkeit.

##### a. Disposition:

1. Wen nennt man höflich? (Worin besteht die Höflichkeit?)
2. Bei welchen Gelegenheiten kann einer sich höflich bezeigen?
3. Gegen wen soll man insbesondere höflich sein?
4. Welchen Nutzen hat die Höflichkeit?

##### b. Ausführung:

(Schülerarbeit.)

Die Höflichkeit gehört zu den sogenannten bürgerlichen Tugenden. Sie besteht darin, daß man gegen andere aufmerksam ist und ihnen die schuldige Achtung bezeigt. Die Höflichkeit ist eine schöne Tugend; jedermann sollte sie üben; insbesondere sollen Kinder sich bemühen, dieselbe zu erwerben. — Gelegenheit, höflich zu sein, bietet sich dem Kinde überall; im Hause soll es gegen Eltern und Geschwister, in der Schule gegen Lehrer und Mitschüler, auf der Straße gegen Erwachsene, besonders gegen Fremde und gegen alte Leute höflich und gefällig sein. — Den Höflichen sieht man überall gern, und man verkehrt auch gern mit ihm. Höflichkeit und Dienstfertigkeit haben schon manchem Menschen zu seinem Glücke verholfen. Der Knabe Felix wurde wegen seines höflichen und gefälligen Betragens in einen Orden aufgenommen und später wegen seiner Gelehrsamkeit und Frömmigkeit sogar zum Papst erhoben. Das Hänschen wurde ein reicher Mann, weil es sein Käppchen immer höflich abzog und andern gern kleine Dienste erzeigte. — Ein Sprichwort sagt:

Hurtig zum Hut,  
hilft manchem jungen Blut.